Halbzeitbilanz Schwarz-Gelb

Zusammenfassung Kommentierung

1) **Schwarz-Gelb versagt seit zwei Jahren, Antworten und Erklärungen auf die bedrohliche Entwicklungen zu geben**. Dabei bedrohen Finanzkrise, die Eurokrise und die Demokratiekrise unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt und den Wohlstand in Deutschland. Schwarz-Gelb wird so zum Zukunftsrisiko für Deutschland. Natürlich sind Antworten auf diese Krise nicht einfach. Doch Schwarz-Gelb versucht noch nicht einmal ernsthaft, Antworten zu finden und Erklärungen zu geben. Frau Merkel taktiert mal so, mal so, bedient einmal Vorurteile, das andere Mal spielt sie die große Europäerin. Die FDP heizte hingegen in den zwei Jahren die Krisen sogar an, durch Euroskeptizismus oder Forderungen nach einer „geistig-politischen Wende“ und Warnungen vor „spät-römischer Dekadenz“.

2) **Schwarz-Gelb ist seit zwei Jahren eine Koalition des Stillstands:** CDU, CSU und FDP erwiesen sich von Anfang an als handlungsunfähig. Bis zu den Wahlen in Nordrhein-Westfalen wurde gar nicht regiert. Es wurden nur Hotelerben und reiche Erben bedient. Danach wurde ein Herbst der Entscheidungen simuliert. Das Ergebnis:

   - Ein Bildungspaket das nicht angenommen wird und die Bildung für sozial Schwache nicht vorangebracht, dafür die Bürokratie erhöht hat.
   - Eine schlecht gemachte Wehrpflichtreform, welche die Zukunft der Bundeswehr und die Versorgung Kranker, Alter, Behinderter durch Wegfall des Zivildienstes bedroht.
   - Eine Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken (als „energiepolitische Revolution“ bezeichnet), die kurz darauf wieder rückgängig gemacht werden musste.
   - Die umgesetzten Steuervereinfachungen bedeuten für die meisten Arbeitnehmer nicht mal 1,50 Euro mehr netto im Monat. Die Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung und Arbeitslosenversicherung wurden hingegen durch Schwarz-Gelb gesteigert

3) **Die Koalition hat zwei Jahre Klientel bedient statt das Gemeinwohl**: Es begann mit der Senkung der Mehrwertsteuer für Hotels gegen Parteispenden, ging weiter mit der Bedienung der Pharmalobby und der großen Banken. Der letzte Stand: Die FDP entwarf ein Pflege-Konzept zum Wohle der Privatversicherungen. Und die Bundesregierung stimmte einem Doppelbesteuerungsabkommen mit der Schweiz zum Schutz von Steuerhinterziehern zu, künftig keine Daten-CDs mehr ankaufen und für die Strafverfolgung zu nutzen.

4) **Diese Regierung hat auch für die nächsten zwei Jahre keine Perspektive mehr:** Es pfeifen in Berlin die Spatzen von den Dächern, dass CDU und CSU schon lange mit dem Kapitel FDP abgeschlossen haben. Sollte Schwarz-Gelb wirklich noch zwei Jahre weiter machen, werden das zwei weitere Jahre der verlorenen Chancen sein. Dabei müssten zentrale Fragen wie die Regulierung der Finanzmärkte, die Spaltung zwischen Arm und Reich, das Altersarmutsproblem und das der Pflege von Demenzkranken müsste angegangen werden. Dass junge Familien Probleme haben in Großstädten eine Wohnung zu finden mit prekären Arbeitsverträgen.

5) **Die Koalition ist die falsche zur falschen Zeit:** Die schwarz-gelbe Koalition war schon aus der Zeit gefallen, kurz nachdem sie gewählt war: CDU, CSU und FDP forderten Steuersenkungen, eine Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken und – wenngleich in kleinen Schritten – ein Fortführen marktradikalen Wirtschaftens. Sie lehnten hingegen einen Mindestlohn ab. All diese Fragen müssen oder müssten heute von CDU, CSU und FDP genau gegenteilig bewertet werden. Die Konservativen und Liberalen haben bislang nicht begriffen, dass der Zusammenhalt der Gesellschaft durch die aktuelle marktradikale Form des Wirtschaftens bedroht ist. Sie haben im Gegenteil diesen Kurs in den letzten zwei Jahren fortgesetzt. Daher ist es auf den zweiten Blick sogar gut, dass meistens Stillstand herrschte. Sonst drohen CDU, CSU und FDP noch mehr falschen Antworten gegeben, etwa mit einer Kopfprämie bei der Pflegeversicherung.

6) **Die Koalition aus CDU, CSU und FDP hat in den zwei Jahren die bürgerlichen Werte verraten**. Sie hat den Namen der „bürgerlichen Koalition“ verwirkt. In der Koalition wurden und werden Anstand, Ehrlichkeit, Berechenbarkeit und Solidität mit Füßen getreten und der Machtpolitik geopfert. Man erinnere sich an

   - Merkels Umgang mit Guttenbergs Betrügereien (obwohl sie persönlich mit Sicherheit Guttenbergs Verhalten verachtete) und Westerwelles Warnungen vor „spät-römischer Dekadenz“;
   - Merkels und Röslers Umgang mit der Euro-Krise. Dabei ist die Euro-Krise so dramatisch, dass keine parteitaktischen Spielchen treiben darf.
   - Wir brauchen wieder klare Spielregeln für das Zusammenleben in Deutschland. Es ist zutiefst unanständig, dass Millionen Menschen von ihrer Arbeit nicht leben können.
   - Unsolide Politik, indem Steuersenkungen trotz Krise und fehlendem Geld für Bildung geplant werden.

7) **Die Koalition war von Anfang mit internen Konflikten belastet**: CDU und CSU hatten von Anfang an das Ziel, die FDP wieder klein zu machen, nachdem die Liberalen der Union bei den Bundestagswahlen und Landtagswahlen in Bayern viele Stimmen abgenommen hatten. Das war die eigentliche Motivation vieler CDU- und CSU-Abgeordneter 2009. Das ist eine der wenigen Erfolge von Merkel und Seehofer: Die FDP, aber auch die Koalition ist zerstört. In Berlin konnte man das Zerstörungswerk betrachten: FDP und CDU kamen zusammen bei den Wahlen auf 25 Prozent. Die FDP erhält nur noch 1,8 Prozent.

Eigentlich hat Noch-Wirtschaftminister Philipp Rösler in seinem Bierzeltauftritt in Gillamoos am 06.09.2010 die Leistung der schwarz-gelben Bundesregierung bereits treffend selbst charakterisiert. Dem ist fast nichts hinzuzufügen. Er sagte damals:

> „*Ich will Ihnen heute berichten von meinem Leben in Berlin, von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen.*“
>
> „*Das ist keine Koalition, sondern manchmal eine schlagende Verbindung.*“
>
> Rösler bescheinigte der Bundesregierung, in den ersten zehn Monaten nichts getan zu haben: „*Das waren genau die zehn Monate, die die Wirtschaft gebraucht hat, um sich zu erholen.*“

Bisheriger Verlauf der Koalition aus CDU, CSU und FDP

26.9.2009 Wahl zum Deutschen Bundestag	
28.10.2009	Wahl der schwarz-gelben Bundesregierung unter Angela Merkel. Mindestens neun Stimmen aus den Reihen der Koalition fehlen Angela Merkel bei der Kanzler-Wahl.
09.11.2009	Beschluss, die im Koalitionsvertrag festgeschriebene Steuersenkungen nach der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen zu verschieben
08.11.2009	Das schwarz-gelbe Kabinett beschließt unter Leitung von Angela Merkel das Wachstumsbeschleunigungsgesetz, insbesondere mit Entlastungen für Unternehmen, Erben und Hoteliers.
In der Folge: gesetzgeberischer Stillstand bis nach den NRW-Wahlen	
14.11.2009	Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) bekennt sich zu dem im Koalitionsvertrag vereinbarten Stufentarif. „Es war immer klar, dass sich die Steuersenkungen nicht hundertprozentig selbst finanzieren werden.» Dennoch sei es richtig, mit geringeren Steuern das Wachstum anzukurbeln. „Ich bin mir der Risiken voll bewusst." Ein neuer Stufentarif werde kommen. „Anzahl und Art der Stufen werden wir im nächsten Jahr besprechen" (FAZ, 14.11.09).
19.11.2009	**Neustart Nr. 1:** Auf der Kabinettsklausur in Meseberg will die Koalition einen „kurzen Draht" zueinander finden. Westerwelle: „Es geht nicht nur um das Weltklima, sondern auch um das kleine Klima. Und das gehört auch zum Erfolg mit dazu."
27.11.2009	Rücktritt Verteidigungsminister Jung
31.12.2009	Neujahrsansprache der Kanzlerin: 2010 werde manches „erst noch schwieriger, bevor es wieder besser gehen kann".
Januar 2010	Westerwelle warnt vor spät-römischer Dekadenz
17.01.2010	**Neustart Nr. 2:** Krisengipfel der drei Koalitionspartner. Einziges Ergebnis, man wolle sich in Zukunft am Koalitionsvertrag orientieren**. Die Entscheidung über Steuersenklungen soll erst nach der Steuerschätzung im Mai beraten werden – also nach den Landtagswahlen in NRW.**
10.5..2010	Schwarz-Gelb verliert die Wahlen in NRW
1. 7.2010	**Neustart Nr. 3:** Wahl Christian Wulffs statt Joachim Gaucks zum Bundespräsidenten im dritten Wahlgang. Tillich, MP Sachsen: „Natürlich hat die Koalition, wenn Sie so wollen, heute ihre Chance nicht wahrgenommen, einen ordentlichen Neustart hinzulegen. (...) Das muss man ehrlich eingestehen"
Oktober/November 2010: Herbst der Entscheidungen: **Neustart Nr. 4**	
6.9.2010	Schwarz-Gelbes Kabinett beschließt Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke
1.3.2011	Rücktritt Verteidigungsminister Guttenberg
Frühjahr 2011	Schwarz-Gelb verliert die Wahlen in Hamburg, **Baden-Württemberg** und Rheinland-Pfalz
13. Mai 2011	Neustart FDP: Rücktritt FDP-Vorsitzender Westerwelle, Rösler wird neuer FDP-Vorsitzender. Er will „liefern"
22.5.2011	Rot-Grün gewinnt Landtagswahlen in Bremen. Die FDP fliegt aus dem Landtag. Neustart der FDP gescheitert.
23.6.2011	Die Berliner Zeitung beschreibt die für Herbst angekündigten geplanten Steuersenkungen als das was sie sind: Sie seien eine Art Wiederaufbauhilfe der Kanzlerin für die FDP, *„die trotz radikaler Personalentscheidungen und Beteuerungen eines inhaltlichen Neuanfangs nicht auf die Beine kommt"*
30.6.2011	**Neustart Nr. 5:** Schwarz-Gelb beschließt Ende der Laufzeitverlängerung für

	Atomkraftwerke, Energiewende als neues Projekt?
August/September 2011: CDU, FDP und CSU ist in der Frage um die Rettung des Euro heillos zerstritten. Rösler sucht sein Heil in Euroskeptizismus	
18.9.2011	**FDP und CDU kommen zusammen bei den Wahlen in Berlin auf 25 Prozent. Die FDP erhält nur noch 1,8 Prozent**
27.9.2011	**2. Jahrestag Bundestagswahlen 2009**
5.10. 2009:	**2. Jahrestag Beginn Koalitionsverhandlungen mit der FDP**
28.10.2011	**2. Jahrestag Vereidigung der Regierung;**
10.11.2011:	**2. Jahrestag Erste Regierungserklärung**